

Mit den letzten Spielen aus Torquay zusammen war ich zwischenzeitlich bei 11 Siegen in Folge - Rekord für mich.

Meine Bingos (22), davon waren 9 in der jeweiligen Situation **der einzige spielbare Bingo**: BERÜHRTE (104), **EBNENDES** / DEPONIE, KNURRTE, CeNTIME / **URPFERDS**, JudASSEN (98), **HEILERN**, MITTuEND, **SEHRTEN** / BLITZENS, **AUSSEHEN**, TEMPeLN, rEDENDEM, RADIERET / BEAMEST, ZEREbRAL, **WALDSEEN** / MITzOGST / **BEGEHST**, **VAMPIRE** (95), **CERESINS**

Das Trainieren von Wörtern hat sich diesmal sehr bezahlt gemacht, nicht nur durch die echten Spezialwörter wie CERESINS, sondern auch, weil ich mich manche Wörter oder Wortformen (SEHRTEN, JUDASSEN) vielleicht nicht getraut hätte, wenn mir nicht aus dem Training bekannt gewesen wäre, dass sie gültig sind.

Gegnerische Bingos (7), davon 1 **ohne Alternative** (und nur 3 ohne Blanko): UMGEHEND (98), SEIENdER / AufLEIME, **ABHEUERE** / - / - / VERLEIhN / VERACHTE / GRAUSENs

Verpasste Bingos (3) - alle im selben Spiel (der Niederlage gegen Günter)!:
FLEhMEN - habe ich gesehen, aber habe es irgendwie geschafft, die total offensichtliche Anlegestelle dafür (VOUTE-N) zu übersehen...!
BEaMPLE - eine Straße mit Ampeln ausstatten! Hatte ich noch nie gehört.
ERWÄHNEN - selbst wenn ich das bei der Bank EEHNNW? gesehen hätte, wäre es im Endspiel aus taktischen Gründen ein schlechter Zug gewesen (es endete direkt vor dem dreifachen Wortwert und aufgrund der Restbank war klar, dass Günter ein D oder S haben musste)

Blankos: 8 - 6 aus meiner Sicht

E's: 62 - 43 - das klingt sehr glücklich, relativiert sich aber, weil ich auch insgesamt 55% der Buchstaben gelegt habe (als stärkerer Spieler benutzt man meistens mehr Buchstaben, da man mehr längere Wörter legt). Zu erwarten gewesen wären somit 58 - 47 E's.

Tausche: 9 - 5 aus meiner Sicht, wovon einige triviale Tausche am Anfang waren, d.h. wo mit der Anfangsbank einfach nichts zu machen ist (insbesondere gegen Mixy: LNRSUUU als Startbank, N und S behalten, DFNSV dazu gezogen). Aber sogar bei einem Turnier mit Glück auf meiner Seite und offensichtlichem Pech bei den Gegner tausche ich mehr als diese... da sollten sich wahrscheinlich manche Leute öfter trauen zu tauschen.

Endspiele: 4mal wurde ich zuerst fertig, 3mal mein Gegenüber

Von mir erfolgreich angezweifelt:

CLAIME, UNSRIGER, AUSHÖRET, AUSRENNE

Dass man UNSRIGE nicht beugen kann (nur „die UNSRIGEN“ ist möglich), hat wahrscheinlich schon viele Scrabblers überrascht.

CLAIME* war ein denkbar unglücklicher Startzug meines Gegenübers, denn nicht nur hätte man bei korrekter Schreibweise CLAIM ja das wertvolle E behalten, sondern zudem war der 7. Buchstabe auf der Bank ein Blanko. Statt 0 Punkten hätte man auch mit einem Bingo starten können... es gibt zwei Lösungen, eine davon halbwegs geläufig. (Auflösung siehe unten)

Von mir vergeblich angezweifelt:

ABHEUERE

Das legte Martin. Im selben Spiel war ich vorher ziemlich sicher, dass sein Bingo

AUFLEIME ungültig wäre, aber zweifelte es nicht an, weil es mir ermöglichte, meinen eigenen Bingo zu legen (ohne seinen Zug hätte es zwar auch welche gegeben, wie ich später herausfand, aber ich hatte noch keine gefunden). Erst als ich mich dann anschickte, meinen Bingo zu platzieren, ging mir auf, dass er angesichts meines vorangegangenen „Vorbehalts“ jetzt wahrscheinlich selbst meine Verlängerung AUFLEIME-N anzweifeln würde. Beinahe hätte ich mich dadurch dazu gebracht, den Bingo nicht zu riskieren. Tatsächlich zweifelte Martin aber nicht an und es war sowieso gültig.

Vom Gegner erfolgreich angezweifelt:

GOD - Kurzzeitige Verwirrung meinerseits unter Zeitdruck. Ich wollte eine gefährliche Stelle blockieren und klatschte mit kaum Zeit auf der Uhr schnell G und D hin, bevor ich merkte, dass ich das GOF und die GÖD vermischt hatte. Meinem Gegenüber (Nikolaus) wäre es sogar fast selbst entgangen, aber nur fast.

Vom Gegner vergeblich angezweifelt:

TSUGA, MITZOGST, CERESINS

Meine ungültigen Wörter, die nicht angezweifelt wurden:

-

Ungültige Wörter des Gegners, die ich nicht angezweifelt habe:

-

Buchstabenglück:

Mein eigenes Glück war laut den Beurteilungen von Elise (wie glücklich hat man es in der konkreten Spielsituation mit den nachgezogenen Buchstaben erwischt, im Vergleich dazu, was man sonst noch alles hätte ziehen können?), erstaunlicherweise gar nicht so extrem glücklich, wie das Ergebnis es vermuten lässt. Eher half wohl noch das Pech der Gegner mit, das ich ohne deren Bänke natürlich nicht beurteilen kann. Ich selbst hatte sogar nur in vier Spielen eher Glück, in dreien eher Pech. Insgesamt sind die Werte schon überdurchschnittlich, aber nicht so hoch wie z. B. beim selben Turnier im Vorjahr.

Auflösung zu ACEILM?: MALICEn und CEMbALI